FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel. A. I 2140, 2142.
Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.
Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagengebühr nach Übereinkunft.
NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV. Freitag, den 24. April 1914. No. 43

Inhalts-Uebersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Anzeige der nächsten Sitzung; b) Todesanzeige für Dr. Szécsi. — 2. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztliche Mitteilungen. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Wissenschaftl. Vereinigung am Städt. Krankenhaus. — 6. Kassenärzte und Krankenhauseinweisung. — 7. Oberversicherungsamt und Berliner Abkommen. — 8. Mitteilung des Versicherungsamtes. — 9. Hochschulnachrichten. — 10. Ausstellung „Mutter und Säugling". — 11. Erklärung der Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fachpresse. — 12. Eingegangene Bücher. — 13. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Die nächste ordentliche Sitzung findet statt: Montag, den 4. Mai 1914.

Dr. Eduard Szécsi

geboren: 6. Februar 1887 in Szégedin

gestorben: 21. März 1914 in San Remo

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für April/Mai.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1.3.4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12.17.	9.	14a	14b.11.18.	10.19.	21.
26. April	Wildersinn	M. Plaut		G. Simon	Hanauer	F. W. Schmidt		Minkel	Münch	Elle	Flesch	Adolf	Strauß	Glanz
3. Mai	Weyrauch	G. Stiebel		K. Simrock	Heichelheim	Hch. Weber		Löffler	Natt	Hellwig	Krämer	Korte	Daube	Goldberg

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 11. April bis 18. April 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 20, Scharlach: 14, Unterleibstyphus: 2, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 10, an Tuberkulose anderer Organe: 1, Diphtherie: 1, Keuchhusten: 1, Genickstarre: 1, Masern: 1, Influenza: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 9, Scharlach: 4, Unterleibstyphus: 1.

Es starben an Diphtherie: 2, Lungentuberkulose: 5, Genickstarre: 1.

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 24. bis 30. April 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
28 Dienstag	6—7	Klinische Demonstrationen	Treupel	Heiliggeist-Hospital

Wissenschaftliche Vereinigung am Städt. Krankenhaus.

Einladung zur Sitzung am Dienstag, den 28. April 1914, 6 Uhr abends pünktlich im Hörsaal des Carolinums.

Tagesordnung:

1. Herr Dr. Engelmann: Ueber das Wesen der Wirkung des Radiums auf den Zellstoffwechsel.
2. Herr Prof. Embden: Chemische Vorgänge bei der Muskeltätigkeit.

Der Vorsitzende: gez. Neisser.

Kassenärzte und Krankenhauseinweisung.

Schon öfter ist von Krankenkassen und Behörden gegen die Kassenärzte der Vorwurf erhoben worden, daß sie eine Ueberlastung der Krankenhäuser durch die unbegründete Einweisung von Kranken herbeiführten. Die Kassenärzte haben sich gegen diesen Vorwurf, der ihnen eine schwere Pflichtwidrigkeit unterstellt, immer gewehrt und haben an Stelle von allgemeinen Beschuldigungen tatsächliche Beweise verlangt. Auch wir hatten schon einmal Veranlassung genommen, uns mit dieser Frage zu beschäftigen (Fr. Ae.-C. 1911/12, No. 43, 44, 45) und haben bestritten, daß dieser Vorwurf zu Recht bestände, und daß einige doch vielleicht hie und da vorkommende Verfehlungen imstande seien, irgendwie für die hiesige hohe Inanspruchnahme der Krankenhäuser ins Gewicht zu fallen. Wir haben damals auch die Mittel angegeben, um der Sache endlich einmal auf den Grund zu gehen und die Berechtigung der immer wieder auftauchenden Behauptung objektiv nachzuprüfen. Denn so lange solche objektive Beweise nicht erbracht sind, so lange sind die Kassenärzte durchaus berechtigt, den ihnen gemachten Vorwurf nach wie vor entschieden zurückzuweisen. Nun ist dieser aber wiederum in öffentlicher Versammlung wiederholt worden, und er fordert die Beachtung der Aerzte dieses Mal um so mehr heraus, als er nicht von Laienseite erhoben worden ist, sondern von einem Kollegen und Krankenhausarzt, bei dem man also besondere Sachkenntnis voraussetzen muß. Auf einem Vereinsabend der nationalliberalen Partei soll nach dem Bericht der „Frankfurter Nachrichten" Herr Kollege Scholz als Ursache für das rapide Wachstum der Krankenhäuser angegeben haben, die schlechte Bezahlung der Kassenärzte, die deshalb lieber die Kranken an die Krankenhäuser weisen. Nach persönlicher Rücksprache ist die Aeußerung nicht in der Schärfe gefallen, wie sie das kurze Referat wiedergibt. Immerhin hat Herr Scholz doch behauptet, daß die Kassenärzte infolge der schlechten Bezahlung die Neigung haben, ihre Kranken, auch ohne daß es nötig ist, in die Krankenhäuser einzuweisen, und er sucht damit die Ueberlastung der Krankenhäuser zu erklären. Ein Vorwurf gegen die Kassenärzte solle damit nicht erhoben werden. Wir sind allerdings der Meinung, daß diese Behauptung einen sehr schweren Vorwurf für die Kassenärzte in sich schließt, der namentlich in dieser Allgemeinheit zurückgewiesen werden muß, wenn er nicht mit Tatsachen belegt wird. Denn die Kassenärzte dürfen wohl von sich behaupten, daß sie trotz der schlechten Bezahlung auch in Hinsicht auf Sorgfalt bei den Krankenhausein-

weisungen ihre Pflicht tun. Daran können auch einige etwaige Verfehlungen nichts ändern, und geradezu ungeheuerlich wäre es, wenn man den Kassenärzten damit die Verantwortung für die Höhe der Bettenzahl auferlegen wollte. Um so notwendiger wäre es, an Stelle von allgemeinen Behauptungen wirkliche Beweise bei den interessierten Stellen vorzubringen, schon deshalb weil nur dadurch auch die Möglichkeit gegeben wäre, den etwaigen Mißstand abzustellen. Die Beweise im einzelnen, um die schon oft ersucht worden ist, die aber bisher noch nicht zur Verfügung gestellt worden sind, müssen die Aerzte verlangen, zumal wenn eine solche Behauptung in öffentlicher Versammlung vorgebracht wird. Einen Dienst hat Herr Scholz seinen um die Besserung ihrer Existenz ringenden kassenärztlichen Kollegen, zu denen er ja früher selbst gehörte, auf keinen Fall erwiesen. Denn daß eine solche Behauptung aus solchem Munde gegebenen Falles von interessierter Seite wird ausgebeutet werden, daran ist doch wohl nicht zu zweifeln. Was würde Herr Scholz dazu sagen, wenn von kassenärztlicher Seite — wir tun es nicht — die Behauptung aufgestellt würde, die Notwendigkeit der außerordentlichen Bettenvermehrung sei darauf zurückzuführen, daß die Kranken überlang in den Krankenhäusern zurückgehalten würden, auch wenn sie eigentlich der Krankenhauspflege nicht mehr bedürften und in die Behandlung ihres Arztes zurückkehren könnten? Herr Scholz würde — und mit Recht — die objektiven Belege für diesen Vorwurf gegen die Krankenhausärzte verlangen. Mit demselben Rechte müssen die Kassenärzte auf der objektiven Begründung für den gegen sie erhobenen Vorwurf der Pflichtverletzung bestehen. So lange der Beweis dafür nicht erbracht ist, müssen sie ihn mit aller Entschiedenheit als unberechtigt zurückweisen.

Oberversicherungsamt und Berliner Abkommen.

Das Oberversicherungsamt hat nunmehr nach Aufklärung der Sachlage in der Besprechung auf dem hiesigen Versicherungsamt in der Frage der Eintragung ins Arztregister bei den Versicherungsämtern folgendes als festgestellt erachtet:

„1. Nach Ziffer I. der Bestimmungen über die Führung des Arztregisters sind durch die betreffenden Versicherungsämter auf Antrag einzutragen:

a) die Aerzte aus dem Bezirk des Versicherungsamtes, die innerhalb dieses Bezirkes Kassenpraxis betreiben wollen, und

b) die Aerzte aus dem Bezirk benachbarter (angrenzender) Versicherungsämter, die innerhalb des Bezirks des eigenen Versicherungsamtes regelmäßig praktizieren und dort Kassenpraxis betreiben wollen.

Unter Ziffer a fallen nur die Aerzte, die innerhalb des betreffenden Versicherungamtes wohnen und daselbst Kassenpraxis betreiben wollen.

Im Falle der Ziffer b handelt es sich um solche Aerzte, die in der Nähe der Grenzen von Versicherungsämtern wohnen, und deren Aerztebezirk, den sie regelmäßig begehen, sich über Teile mehrerer Versicherungsämter erstreckt.

Für die Eintragung ist also nicht der Sitz der Kasse, sondern der Ort der Behandlung maßgebend.

2. Die Eintragung der Aerzte, welche bereits Kassenpraxis betreiben, hat nach Ziffer II. der Bestimmungen über die Führung des Arztregisters nur unter der Voraussetzung der Ziffer I. (Ziffer a und b vorstehend) zu erfolgen. Es sind also nur solche Aerzte von Amtswegen einzutragen, welche bereits Kassenpraxis innerhalb des betreffenden Versicherungsamtes betreiben.

Dies ist die Ansicht des Oberversicherungsamtes von vornherein gewesen, ist mein Schreiben an das Versicherungsamt Höchst anders aufgefaßt worden, so hat ein Mißverständnis vorgelegen."

Der Vorsitzende
i. V.

Hiermit kann die anfängliche Meinungsverschiedenheit zwischen dem Oberversicherungsamt in Wiesbaden und dem hiesigen Aerzteverband für freie Arztwahl als beseitigt betrachtet werden. Demgemäß ist auch den hiesigen Aerzten, soweit sie in das Höchster Arztregister eingetragen waren, Mitteilung davon gemacht worden, daß ihr Name wieder gelöscht worden ist.

Das **Versicherungsamt Frankfurt a. M.** gibt, veranlaßt durch einige Sonderfälle, im Interesse des Publikums an die Herren Mitglieder des Aerztlichen Vereins bekannt, daß die Geschäftsstunden für den Verkehr des Publikums auf die Zeit von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, ununterbrochen, festgesetzt sind.

Hochschulnachrichten.

Von der Akademie Frankfurt a. M.

Das Sommer-Semester 1914 beginnt Donnerstag den 23. April.

Der neuberufene Dozent für Privatwirtschaftslehre, insbesondere Warenhandel, Dr. E. Pape, bisher Dozent an der Handelshochschule Leipzig und Lehrer an der Handelslehranstalt daselbst, beginnt seine Lehrtätigkeit an der Akademie mit folgenden Vorlesungen und Uebungen: Warenverkehr (2 Std.), Einführung

EIN FORTSCHRITT

in der Behandlung der Chlorose.

Zuerst **Arsen-Regenerin**

Arsacetin Lith. kakodyl aa. 0,04 %, Lecithin 0,3 %, fe. 0,6 %, Mn. 0,1 %

dann **Regenerin**

Lecithin 0,3 %, fe. 0,6 %, Mn. 0,1 %

654a

in nachstehenden Formen

ARSEN-REGENERIN	Mk. 2.00
REGENERIN Originalflasche 1/1 Liter . . .	„ 2.70
REGENERIN Kassenpackung ca. 1/2 Liter .	„ 1.90
ARSEN-REGENERIN „ „ 300 g . .	„ 1.60

In zahlreichen Aerzte-Familien in ständigem Gebrauch.

Besondere Vorzüge: **Die Regenerin-Präparate greifen die Zähne nicht an, verursachen keine Magenstörung, sind darmanregend, bewirken keine Verstopfung, daher auch speziell beliebt in der Kinderpraxis!**

Kinderspital der allg. Poliklinik, Wien. **Vorstand: Prof. Hamburger, Dr. K. Dietl.** (Münch. Med. Wochenschr. Nr. 37, 1913): Im Sinne v. Noorden (zuerst Arsen-Regenerin, dann Regenerin) fand ich auch **in der Kinderpraxis den Wert** der abwechselnden Darreichung bestätigt in allen Fällen, wo eine Eisen-Arsen-Therapie indiziert erscheint.

Die Kassen-Packung ist für die Kassen in einer Reihe von Städten zugelassen und ständig verordnet. Proben und Literatur stehen den Herren Aerzten zur Verfügung durch die Fabrik chem.-pharm. Präparate.

Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

in das kaufmännische Rechnen (2 Std.), Devisen- und Edelmetallrechnung mit Arbitragen (2 Std.), Besprechungen, Referate und Arbeiten über Warenhandel im Handelswissenschaftlichen Seminar (2 Std.).

Der neu habilitierte Privatdozent Dr. Korff kündigt eine Vorlesung: Geschichte des deutschen Klassizismus von Goethes Ankunft in Weimar bis zum Tode Schillers (2 Std.) und Uebungen im Germanischen Proseminar über Goethes Lyrik in den ersten zehn Weimarer Jahren (1 Std.) an. Als Assistent für rumänische Sprache ist an Stelle des ausgeschiedenen Herrn J. Toroutz Herr J. R. Cazacu in den Lehrkörper eingetreten; er hält folgende Vorlesungen und Uebungen: Einführung in die rumänische Sprache (2 Std.), Rumänische Uebungen für etwas Vorgeschrittenere (2 Std.) und Rumänische Sprache für Neuphilologen im Romanischen Proseminar (1 Std.). Als Assistenten sind ferner in den Lehrkörper neu eingetreten Herr A. Cliffe, der Uebungen in englischer Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.) halten wird, und Herr Diplom-Handelslehrer W. Heyner, der Uebungen in französischer Handelskorrespondenz für Anfänger und für Fortgeschrittene (je zweistündig) angekündigt hat. Der in den beiden letzten Semestern beurlaubte Privatdozent für soziale Medizin Dr. Ewald liest über Soziale Medizin und Reichsversicherung (2 Std. 14tägig). Auch die im vergangenen Wintersemester beurlaubten Assistenten Dr. Denby (für englische Sprache und Literatur) und E. Seure (für französische handelstechnische Lektüre) nehmen mit dem Sommersemester ihre Vorlesungstätigkeit wieder auf. Die Privatdozenten Professor Dr. Franz und Dr. Schultze sind für das Sommersemester beurlaubt und werden die von ihnen angekündigten Vorlesungen nicht halten; auch Privatdozent Dr. Köhler wird nicht lesen, da er zur Leitung der Anthropoiden-Station auf Teneriffa beurlaubt ist.

Die Anmeldung für die Vorlesungen des Sommersemesters findet in der Quästur der Akademie, Jordanstraße 17, statt.

Der rege Besuch der **Ausstellung „Mutter und Säugling"** auch während der Feiertage dürfte ein Beweis dafür sein, daß das Interesse bei dem Publikum geweckt wurde und die Erwartungen der Besuchenden erfüllt worden sind. Wir empfehlen deshalb die Besichtigung der Ausstellung im alten Senckenberg-Museum. Sie ist wochentags von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends und an Sonntagen von 11 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet. Auf Wunsch wird für Vereine eine Spezial-Führung veranlaßt und der Eintrittspreis kann bei einer entsprechenden Anzahl von Personen ermäßigt werden.

Erklärung.

In einem Artikel, betitelt „Die Arzneimittel-Kommission des Deutschen Kongresses für innere Medizin" (Therapeutische Monatshefte, März 1914, S. 185 ff.), in dem die Aufgaben und die Tätigkeit dieser Kommission geschildert werden, richtet Herr Professor W. Heubner (Göttingen) schwere Vorwürfe gegen die Deutsche medizinische Fachpresse wegen ihrer Haltung zu den von der Kommission herausgegebenen Arzneimittellisten. Herr Heubner scheut sich sogar nicht, die Behauptung aufzustellen, daß von der Fachpresse „die Arzneimittellisten unter allen Umständen perhorresziert werden mußten", und daß dafür „als durchaus zwingender Grund die Angst um die Inserate" anzusehen ist.

Diese gegen die Fachpresse gerichteten Angriffe müssen wir nachdrücklich zurückweisen.

Wir erkennen gewiß gern das Gute an, das Herr Heubner erstrebt, das Ersprießliche, das er geleistet hat; wir müssen es aber ablehnen, daß Herr Heubner für die Fehler, die die Arzneimittelkommission, im wesentlichen auf seine Veranlassung, wegen seiner mangelnden Einsicht in die tatsächlichen Verhältnisse begangen hat — und die nicht nur „in schnell zusammengeschriebenen Artikeln" der Redaktionen, sondern auch in eingehender Weise von anerkannten Fachgenossen des Herrn Heubner, wie z. B. von Herrn Geheimrat Heffter, Berlin, erörtert worden sind — hauptsächlich die Fachpresse verantwortlich macht.

Wie wenig seine Stellungnahme in dieser Frage berechtigt ist, wird wohl zur Genüge dadurch bewiesen, daß die Arzneimittelkommission selbst allmählich immer mehr sich dem aus langjähriger praktischer Erfahrung gewonnenen Standpunkt der Fachpresse genähert hat, daß aus diesem Grunde Herr Heubner sich auch mit den übrigen Mitgliedern der Arzneimittelkommission selbst in Widerspruch gesetzt, und daß er demgemäß aus der Kommission ausgeschieden ist.

Wien und Berlin, 3. April 1914.

Für die Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fachpresse:

Priv.-Doz. Dr. A. Bum, Vorsitzender pro 1914. Geh. Med.-R. Prof. J. Schwalbe, Vorsitzender pro 1912/13.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Das Einigungsabkommen zwischen Aerzten und Krankenkassen nebst Ausführungsbestimmungen, erläutert von Dr. jur. Rudolf Schlottmann, Regierungsrat. Verlag von Franz Vahlen, Berlin 1914. 96 Seiten. Preis M. 1.50.

Lecin

Indiciert bei **Chlorose,** nervöser **Abspannung** und **Appetitmangel** Anaemischer.

Dosis 5—10 g. Fl. M. 2.— in Apoth.

Proben und Literatur v. Dr. E. Laves, Hannover.

Wohlschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen.

Lecintabletten für blutarme, schwächl. Kinder, Dosis 1—2 Tabl. 40 Stck. M. 1.—

4150

PERTUSSIN

(Extract. Thymi saccharat. Taeschner),

ein von den Herren Aerzten seit 20 Jahren ständig empfohlenes Mittel zur Behandlung von

Keuchhusten, Kehlkopf- und Bronchialkatarrh, Emphysem

und ähnlichen Erkrankungen. 751

Es enthält weder Brom noch narkotische Stoffe.

Letzte Literatur: Prof. Dr. Th. Sommerfeld, Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Lungenleiden, Berlin, Med. Klinik Nr. 10 vom 10. März 1914.

Literatur und Muster gratis.

Kommandanten-Apotheke
E. Taeschner,
Königl. Rumänischer Hoflieferant
Berlin C. 19.

WIESBADEN
Rheinstraße 7. — Tel. 6490.
Dr. Stein.

Anstalt für chirurgisch-orthopädische u. physikalische Therapie.

Medikomechanik. **Thermopenetration** (Diathermie). Orthopäd. Werkstatt.

Röntgenaufnahmen und Therapie auch in der Wohnung der Patienten.

Prospekte auf Wunsch. 721c

Westend.
Nahe dem Gärtnerweg
Einfamilienhaus
best. a. 13 Zim. u. Zubehör mit elekt. Licht, Zentralheizg., Garten zu verkauf. Vorzügl. geeignet für
Aerzte oder Zahnärzte.
Offerten unter B. 752 a. d. Exped.

Junge Dame,
23 Jahre alt,
sucht Stellung zur Ausbildung und Hilfeleistung bei Arzt oder Zahnarzt, evt. auch als Empfangsdame in Wiesbaden od. Umgebg. Gefl. Off. u. **M. 754** an d. Exp. d. Bl.

Sanatorium Stammberg
Schriesheim a. d. Bergstrasse
für lungenkranke Damen
des geb. Mittelstandes.
Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.
Sommer- u. Winterkur.
Prosp. d. leit. Arzt Dr. Schütz.
717c

Hamburgische medizinische Ueberseehefte unter Mitarbeit von zahlreichen Gelehrten, mit Beiträgen und Nachrichten aus dem Kaiserlichen Marine-Sanitätsoffizierkorps, herausgegeben von Prof. Dr. med. L. Brauer, Direktor des Eppendorfer Krankenhauses in Hamburg. Redigiert von Dr. med. C. Hegler, Oberarzt am Eppendorfer Krankenhaus in Hamburg. Jahrgang I, No. 1, 3. April 1914. Fischers medizin. Buchhandlung H. Kornfeld in Berlin. Die Zeitschrift erscheint 14tägig, Abonnementspreis jährlich 20 M., einzelne Hefte 1.20 M.

Bücherbesprechungen.

Die Regelung der Arztfrage in der Krankenversicherung. Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913 mit den Ausführungsbestimmungen vom 10. Februar 1914 und den preuß. Entwürfen der Wahlordnungen (Ministerialerlaß vom 17. II. 1914). Verlag des „Archiv für Reichsversicherung". Ad. Littmann, Oldenburg i. Gr. 1914. 59 Seiten. Preis 60 Pfg.

Das Büchlein erscheint jetzt, wo die vom Berliner Abkommen vorgesehenen Einrichtungen bei den Versicherungsinstanzen getroffen werden sollen, gerade zur rechten Zeit, und Kassen- wie Aerzteorganisationen werden diese zweckmäßige und handliche Zusammenstellung aller in Betracht kommenden Bestimmungen begrüßen und mit Nutzen verwenden. Die beigegebenen Erläuterungen der Kassenverbände sind wohl geeignet, bei manchen immer noch strittigen Punkten, die bei der Schnelligkeit, mit der gearbeitet werden mußte, wohl nicht ganz zu vermeiden waren, Aufklärung zu schaffen, da zugegeben werden muß, daß sich diese Erläuterungen einer anerkennenswerten Objektivität befleißigen. H.

Dr. Richard C. Cabot, a. o. Professor der klinischen Medizin an der mediz. Klinik der Havard-Universität, Boston: **Die Differentialdiagnose** anhand von 385 genau besprochenen Krankheitsfällen lehrbuchmäßig dargestellt. Deutsche Bearbeitung nach der zweiten Auflage des Originals von Dr. H. Ziesché, Primärarzt der inneren Abteilung des Josef-Krankenhauses zu Breslau. Mit 199 Abbildungen. Verlag von Julius Springer, Berlin 1914. 627 Seiten. Preis Mk. 20.—, geb. Mk. 21.60.

Um ein guter Diagnostiker zu sein, bedarf man neben einem möglichst großen Vorrat an Kenntnissen einer gewissen, an die künstlerische Begabung erinnernden Fähigkeit der Intuition, vermöge deren man imstande ist, die zunächst oft ohne sichtlichen Zusammenhang uns entgegentretenden einzelnen objektiven und subjektiven Symptome zu einem abgerundeten Ganzen — eben der Diagnose — zusammenzufügen. Immerhin kann diese Kunst doch auch in ziemlichem Maße erlernt werden. Die gebräuchlichen Lehrbücher bringen dem angehenden Mediziner die typischen Symptome der Krankheit und die hauptsächlichsten Abweichungen vom Typus, immer aber das fertige Krankheitsbild, während uns in der Wirklichkeit zunächst nur einzelne in ihrer Bedeutung zunächst oft schwer zu beurteilende Symptome entgegentreten, die erst zu einem einheitlichen Bilde zusammengesetzt werden müssen. Diesen von der Praxis gewiesenen induktiven Weg, um zur Diagnose zu gelangen, schlägt Cabot in seinem höchst originellen und lesenswerten Buche ein. Er geht von dem hervorstechenden Symptom, das einem der Kranke als Hauptklage entgegenbringt, aus, erwägt nun, was in Verbindung mit den sonst noch festgestellten Erscheinungen in Frage kommt, inwieweit etwa Anamnese und Untersuchung ergänzt werden müssen und lehrt so an zahlreichen, der Praxis entnommenen Krankengeschichten, welche Ueberlegungen anzustellen sind, um die richtige Diagnose zu finden. Dabei sind fast nur solche Fälle ausgewählt, bei denen die Diagnose nicht auf der Hand liegt, sondern die manchmal recht komplizierte Ueberlegungen nötig machen. Es liegt in der Natur der Sache, daß unter der großen Zahl der Symptome nur unter den wichtigsten eine beschränkte Auswahl getroffen werden konnte. Neben Schmerzen mit verschiedener Lokalisation (Kopf, Leib, Epigastrium, rechtes und linkes Hypochondrium, Darmbeingrube, Bauchgegend, Achselgegend, Beine und Füße) werden behandelt Fieber, Schüttelfrost, Koma, Krämpfe Schwäche, Husten, Erbrechen, Hämaturie, Dyspnoe, Gelbsucht, Nervosität. Alle diese Symptome finden in einleitenden Kapiteln eine allgemein physiologische, pathologische und symptomatische Besprechung, die eine Fülle von scharfen Beobachtungen und Lehren enthalten, die man sonst in Lehrbüchern nicht findet. Die Krankengeschichten selbst sind geschickt ausgewählt und kurz und präzis gefaßt. Alles in allem liegt hier ein Buch vor, das in sehr origineller Weise zu belehren versteht, in einer Weise, die auch durch die Art, wie in jeder Krankengeschichte die Diagnose gewissermaßen als die Lösung eines Rätsels entwickelt wird, den Leser in eine gewisse Spannung zu versetzen und so zu fesseln weiß. Die ganze Art hat große Aehnlichkeit mit der klinischen Belehrung am Krankenbett.

Die Ausstattung des ärztl. Sprechzimmers ist unsere Spezialität!

Vorteilhafteste Preise! ▪ Günstigste Zahlungsbedingungen! ▪ Hunderte Anerkennungen!

Aerztliches Sprechzimmer Modell „Special" **Mk. 468.—**

Jeder Arzt verlange vor seiner Niederlassung die neue Broschüre:
„Der sich niederlassende Arzt und seine Einrichtung."

B. B. Cassel,
Frankfurt a. M. M. 2,
Stiftstr. 9—17, Hansahaus a. d. Zeil
Spezialwerkstätten für ärztliche Einrichtungen.

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Nächste Sitzung am 6. Mai 1914.
Weitere Sitzungstermine: 20. Mai, 10. Juni.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Sonnabend, den 25. April, abends 7 Uhr, im Hotel Schwan, Theaterplatz,

Sitzung der Aufnahmekommission.

NB. Anmeldungen zum 51. Stiftungsfeste (2. und 3. Mai d. J.) an den Unterzeichneten baldigst erbeten.

Zahnarzt Alfred Straus, 1. Vorsitzender.
Oberlindau 13.

Wirtschaftliche Vereinigung der Ärzte des Kreises Mainz. E. V.

Bericht über die Hauptversammlung vom 17. April.

1. Zur Verhütung von Verwechslungen mit dem Vertragsausschuß führt die Vertragskommission in Zukunft den Namen „Geschäftsausschuß".
2. Das Mandat des Geschäftsausschusses wird bis zur Erledigung der wichtigsten Verträge verlängert. Bei der Ergänzungswahl eines spezialärztl. Mitgliedes wurde Herr Dr. Wüst gewählt.
3. Zu Mitgliedern der Krankenkontrollkommission wurden gewählt die Herren Kollegen Bach, Bellinger, Busch, Collischonn, Colombara, Hesdörffer, Hochgesand, Probst, Sikinger, Unkelhäuser, Vogel, Wagschal. Als Ersatzmitglieder die Herren Kollegen Manz, Joeckel, Weckbacher und Rosenblatt.
4. Zu Mitgliedern der Rezeptprüfungskommission wurden gewählt die Herren Kollegen Bach Bellinger, Rosenblatt, Krayer, Hoffmann und Joeckel.

Die Vertragskommission.

Cacao Prometheus u. Kraft-Chocolade
hergestellt n. Vorschrift d. Herrn **Prof. von Mering**, Halle (Saale).
Hervorragende Kräftigungsmittel. — Vorzüglich geeignet für Bleichsuchtige, Abgemagerte, Tuberkulose, Rekonvaleszenten usw. Besonders bewährt in der Kinderpraxis. **Wegen Ihres Reichtums an leicht emulgierbarem Fett empfohlen als Ersatz des Lebertrans!** — Vorrätig in Apotheken, Drogen- und besseren Spezereigeschäften. Wo keine Niederlagen, wende man sich direkt an die Fabrik. — Die Herren Aerzte erhalten Proben gratis und franko.
JOH. GOTTL. HAUSWALDT, Magdeburg-N.
594e

Meine, in eigener Werkstätte gefertigten
Kunstbeine aus Holz
nach engl. u. amerikan. System, haben sich ausgezeichnet bewährt. Sie zeichnen sich besonders aus durch
ihre große Haltbarkeit,
ihren geräuschlosen Gang,
ihr geringes Gewicht. 344p
Reparaturen sind fast ganz ausgeschlossen, was als besonderer Vorzug gilt. — Die Herren Aerzte mache ich hierauf besonders aufmerksam.
P. A. Stoß Nachf.
Taunusstraße 2. **Wiesbaden.**

Aerztlicher Verein für Stadt und Kreis Offenbach.

Sitzung am Freitag, den 24. April, nachmittags 5½ Uhr, im Stadtkrankenhaus.

Tagesordnung:
1. Demonstrationen.
2. Besprechung über das Annoncieren bei Reisen.

Anschließend **Sitzung des Vereins der Kassenärzte.**

Tagesordnung:
Mitteilung über neue Vertragsabmachung mit der staatlichen Betriebskrankenkasse, gültig ab 1. Januar 1914.

Verein Nassauischer Aerzte.

Ordentliche Mitgliederversammlung in Niederlahnstein
Hotel Douqué
am Sonntag, den 3. Mai, 12¾ Uhr mittags.

Tagesordnung:
1. Mitteilungen.
2. Wahl des Delegierten für den nächsten Aerztetag.
3. Besprechung der Tagesordnung für den Aerztetag.
4. Stellung des Vereins zu der kassenärztlichen Organisation.
5. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hackenbruch-Wiesbaden: „Lokalanaesthesie bei Bauchoperationen".

Gemeinsames Essen gegen 3 Uhr. Beteiligung von Damen erwünscht. Für die Damen sind Ausflüge nach Stolzenfels, Lahneck u. s. w. unter freundlicher Führung der Damen der Lahnsteiner Kollegen vorgesehen. Treffpunkt (auch für die mit früheren Zügen Ankommenden) Hotel Douqué.

Spezifisch wirksam
bei **frontaler** und **temporaler** Trigeminusneuralgie, Muskelrheumatismen, Pleurodynie, Pruritus **vulvae**
Tranquillitum
(Unguent. aconit. comp. Gittermarke)
D. R. P. W. Z. 96943.
Die keratolytischen Eigenschaften des Präparates verbürgen nachhaltige Tiefenwirkung.
15 g Tuben Mk. **1.20** } in den Apotheken.
30 g „ „ **2.00** } 742b
Hauptniederlage: Dr. Fresenius
Hirschapotheke, Zeil III.
Proben und Literatur versenden:
Dr. Hoffmann & Köhler, Altona.

GESETZL. **Heilsalbe** GESCH.
COMBUSTIN
ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art, wie nässende Hautausschläge, Wundsein der Haut auch bei kleinen Kindern, Flechten, Unterschenkel- u. Fussgeschwüren.
Erhältl. i. d. Apotheken in Büchsen à Mk. 2.- u. 1.-
Alleinige Hersteller **F. WINTER JR.** Chemische Fabrik FÄHRBRÜCKE i. SA.
Proben den Herren Aerzten gratis und franco.
753

PILULAE FERRI CARBONIC **molles** Marke Dr. Orth
lege artis nach der Verordnung des Herrn Geheimrat. Prof. LENHARTZ
Orig. Glas. 100 Stück M. 1,50 Kassenpackung: 100 St. 1,20. 200 St. M. 1.80.
KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH, Hamburg 37.
554a/a

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große" Cavetetafel in „Aerztl. Mitt." od. „Aerztl. Vereinsblatt"

Fernsprecher 1870 und 19728. **Cavete collegae!** Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen

Ahlen, Westf. K. K.
Albesdorf-Insmingen in Lothr.
Alten, Anhalt
Altmittweida
Anklam (Stadt u. Kreis)
Aue, Erzgeb.
Benneckenstein i. Harz
Benrath, Rhld.
Bergen (Wohlde) b. Celle
Berlin
Bialla, O.-Pr.
Bitterfeld
Bommern
Borna i. Sa.
Braunlage i. H.
Braunsberg, Ostp.
Bräunsdorf, Sa.
Breithardt i. H.-N.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassenarztstellen
Burg b. Magdeburg (Fabr.-Arb. K. K.)
Burgbrohl i. Rheinl.
Burgsinn i. Bay.
Butjadingen, Oldbg.
Buttstädt, Thür.
Calbe a. Saale
Celle
Cöpenick u. Umg.
Corbetha (Bahn- und Bahnkassenarztst.)
Cöthen, Anhalt
Dattenfeld, Rheinl.
Dessau, Anhalt
Diedenhofen i. Lothr.
Dietz a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.
Döbeln
Dudeldorf, Rheinpr.
Düsseldorf
Ebersbach b. Löbau, Sa.
Eberswalde, Brdbg.
Ehrang (B. Trier) O.-K.-K.
Ehrenbreitstein
Elme, Hannover
Eisenberg, Sa.-A.
Eitorf
Elbing (sämtl. Kassen)
Elbingerode
Eltville a. Rhein
Emden, Ostfriesland
Engers
Eschede, Hann
Eschenlohe, Bezirk Garmisch
Frankfurt a. M.
Frechen, Bz. Köln a. Rh.
Freiberg, Sachsen
Fürstenberg a. Od.
Geilenkirch. Kr. Aach.
Geyer i. Vogtl.
Giessen
Giessmannsdorf i. Schl.
Gladenbach, Hess.-N.
Glatz i. Schles.
Gleiwitz
Gnesen
Godenau, Hannover
Gönningen, Württbg.
Gräfenthal i. Thür.
Grasleben b. Weferlingen, Pr. Sa.
Greiffenberg, Uckerm.
Gröba b. Riesa
Gröditz b. Riesa
Großbehren
Großenhain, Sachsen, O.-K.-K.
Großharthau-Goldbach i. Sa.
Groß-Wanzer i. Altm.
Groß-Zschaschwitz
Guben, Brdbg.
Guhrau, Schles.
Güstrow, Meckl.
Halbau, Kr. Sagan.
Halle (Saale)
Hamm, Westf.
Hanau, San.-V.
Hannover
Hechelberg, Kr. Oberbarnim
Heldburg, A.-G. zu Hildesheim
Herne i. W.
Hersel, Rheinpr.
Hohen-Neuendorf a. Nordbahn
Homburg v. d. Höhe
Hormersdorf i. Erzgb.
Illingen Rheinl.
Insmingen s. Albesdorf
Insterburg i. Ostpr.
Jena
Johannesburg, O.-Pr.
Jork, Kreis
Kaiserslautern
Kalau i. Lausitz
Kassel, H.-N.
Kattowitz
Kaufmänn. Kr.-K. f. Rheinl. u. Westf.
Kemel, H.-N.
Kierspe, Westf.
Kirchberg a. Jagst.
Kirchhain, N.L.
Kirchlengern, Westf.
Kirrlach i. Bad.
Klingenthal, Sa.
Köln
Köln-Deutz
Köln-Kalk
Königsberg, Ostpr.
Königshütte, O.-Schl.
Königsee, Schw.-Rudolst.
Königszelt i. Schles.
Kraupischken
Kreuznach, Bad
Kupferhammer b. Ebersw.
Langerfeld, Kr. Schwelm
Lauterberg, Harz
Lehrte, Hann.
Leipzig
Leitzkau (Prov. Sa.)
Liebenstein-Schw.
Liegnitz
Linden v. Hann.
Lübeck, Fürst. Eutin
Lüben, Schles.
Luckau
Lüdenscheid
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
Mellenbach, Thür.
Militsch
Mömmlingen, Unterfr.
Mohrungen, Bez.
Mühlenbeck b. Berlin
Neustadt (Wied)
Niedermendig, Kr. Mayen
Niederneukirch
Niedersedlitz-Dresden
Nordenham
Nowawes
Oberammergau
Oberbarnim
Ober- u. Niederfriedersdorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Niederingelheim, Rhh.
Oberkunnersdorf, Sa.
Oberroden
Oderberg-Bralitz
Oderberg i. d. Mark
Offenbach-Bürgel
Ohlau i. Schles.
Ohlstadt, Bz. Garmisch
Ortelsburg, O.-Pr.
Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen (Pr. Sa.)
Ostritz, Sa.
Ottweiler, Rheinl.
Pattensen, Hann.
Pinneberg b. Hamburg
Plaue i. Thür
Plettenberg i. Westf.
Potsdam
Pre nzlau
Preuß.-Holland, Bez.
Prieborn, Schles.
Puderbach, Kr. Neuwied
Quint b. Trier
Rabenau
Rambach bei Wiesb.
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Ratibor
Ratzeburg, Fürstentum
Recklinghausen, W.
Reichenbach i. Schl.
Rengersdorf
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Riesa a. Elbe
Ringenhain
Römhild, S.-M.
Rostock
Rothenfelde b. Fallersleb.
Ruhla, Thür.
Saarau
Salzkotten, W.
St. Andreasberg
Sayn
Schaafheim i. Hess.
Schaukau
Schmalkalden, Thür.
Schönebeck a. Elbe
Schönheide, Erzg.
Schönlanke
Schorndorf, Württbg.
Schwanebeck, Pr. Sa.
Schweidnitz, Schles. (Zahnarztst.)
Schweina, s. Liebenst.
Schwerin a. Warthe
Siegburg
Sommerfeld, Bez. Frankfurt a. Oder
Sondershausen
Sperenberg, Brdbg.
Stade
Stahnsdorf, s. Teltow
Staufen i. Baden
Steglitz
Steinach S.-M.
Steinigtwolmsdorf
Stendal
Stettin, F.-K.-K. Vulkan
Stolberg
Stolp, Pommern
Stralsund
Sulza, Bad
Tangermünde
Tannroda-Tonndorf
Teltow, Brdbg.
Templin
Themar i. Thür.
Tost
Treuenbrietzen
Turoschein, O.-Pr.
Unna, Westf.
Unterneubrunn u. Umg. (Kreis)
Venusberg, Bz. Marienbg.
Viersen
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Waldshut, Ba.
Walldorf, Hessen
Walheim
Wallhausen b. Kreuzn.
Weida, Thür.
Weidenthal, Pfalz
Welherhammer
Weißenfels a. S.
Weißensee b. Berlin
Wesseling b. Köln
Wetzlar
Wienrode a. Harz
Wiesbaden
Wilhelmshaven-Rüstringen
Wolfswinkel
Zauch-Belzig
Zeitz
Zerbst, Anhalt
Zittau i. Sa.
Zobten a. B. (Zahnarztst.)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3—5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Steril-Katgut-Kuhn Gebrauchsfertige Klinikpackung 3 unter sich isolierte Fäden.

Steril-Katgut-Kuhn
D. R. P.
(Sicherste u. haltbarste Katgutmarke)
Gelegtl. einer f. d. Katgut einberufenen Sitzung im **Kaiserl. Gesundheitsamt** öffentl. gelobt. Durch gold. Med. in Dresden, Wien und vom internationalen Mediz.-Kongreß London anerk.
Alleinfabrikant
B. BRAUN, Melsungen (Dtschld.)
655 n

Steril-Katgut-Kuhn Zylinderpackung s. Weiterverarbeitg. D.R.G.M.

Phenacodin
(Phenacetin 0,5, Coffein 0,06, Codein 0,02, Guarana 0,2
bei
Migräne □ **Hemikranie,** □ **Trigeminus-Neuralgie**
Orig.-Packung: Gläser mit 10 Tabl., eingekerbt zur genauen Halbteilung.
Dosis: Bei schweren Kopfschmerzanfällen eine ganze, sonst eine halbe Tabl.
Literatur und Proben zu Diensten.
Fabrik pharm. Präparate, Wilh. Natterer, München 19.
661 m

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen **unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen.**
Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.
Die Pil. aperientes Kleewein 705 k
sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3,0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0,50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent. **Preis K. 2.— = M. 1.70.**
1—2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhlträgheit und deren Folgekrankheiten als **sehr verläßliches** Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als **Pil. aperientes Kleewein** verschrieben.
Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franko zur Verfügung.

S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.

Die große
Fachzeitschriftenschau
auf der Buchgewerblichen Welt-Ausstellung Leipzig 1914,
Mai-Oktober, bringt z. Aushang die
FRANKFURTER AERZTE - CORRESPONDENZ.

Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz" Offiz. Organ d. Frankfurter Aerztl. Vereins **weiteste Verbreitung und haben sicheren Erfolg.**

Kongreß-Kalender.

April 24.—25.: 1. Tagung für Verdauungs- u. Stoffwechselkrankheiten in Bad Homburg.
„ 24.—25.: Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Psychiatrie in Straßburg i. E.
„ 18. Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin.
Mai 2.—3.: 51. Jahresversammlung des Zahnärztlichen Vereins zu Frankfurt a. M.
„ 3.: Bayer. Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose in München.
„ 21.—22.: Jahresversammlung des Zentralvereins deutscher Zahnärzte in Berlin. (Eröffnung des Deutschen Zahnärztehauses).
„ 28.—29.: 23. Versammlg. d. Deutschen Otolog. Gesellsch. in Kiel.
„ 29.—30.: 21. Tagung d. Vereins Deutscher Laryngologen i. Kiel.
„ 5. Versammlung der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart.
„ Versammlung mittelrheinischer Aerzte.
„ Vereinigung Südwestdeutscher und Niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte.
Mai—Okt. Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart.

Juni 1.—2.: Versammlung der Vereinigung zur Förderung des Hebammenwesens in Leipzig.
„ 2.—5.: 14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart.
„ 5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen:
1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule;
2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.
„ 19.—20.: Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Leipzig.
Juli 28.—2. Aug.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
Aug. 3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London.
Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
„ 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
„ 7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie u. Psychiatrie in Bern.
„ 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
„ 16.—18.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.

Kgl. Schlangenbad 731g
heilt kranke Nerven.
Akratothermen (32° C) im Taunus.
Herrliche Wälder. Neues Kurhaus mit modernem Komfort.
Wasserversand der Schlangenquelle zum kosmet. Gebrauch in Luxuspackung.
Prospekte durch **Verwaltung des Kgl. Bades Schlangenbad.**

Kgl. Schwalbach 731f
Frauenbad — Herzbad
Das Kurhaus wurde im Winter 1912/13 völlig umgebaut und mit modernstem Komfort ausgestattet.
Wasserversand des Weinbrunnens zu Ernährungs-Kuren.
Prospekte durch **Verwaltung des Kgl. Bades Langenschwalbach.**

Sanatorium Kurhaus Lindenfels
zw. Darmstadt - Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
San.-Rat **Dr. Klaus Schmitt.** 580a/v

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenkranke zu Bendorf bei Coblenz.
1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
2. Kurhaus „Rheinau" für Nervöse, Herzkranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726g
Chefarzt: **Geheimrat Dr. Erlenmeyer.**
II. Arzt. **Dr. Max Sommer.** 1—2 Hilfsärzte.

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes
Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. | Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587a/u Prospekt.

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)
Zwei völlig getrennte Sanatorien für Nerven- bezw. Gemütskranke. 677 l
Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte. Eigenes serologisches Laboratorium. — — Leitender Arzt und Besitzer: **Dr. von Ehrenwall**, Geh. San.-Rat.

JODTROPON
Internes Jodpräparat — Jod fest an Tropon gebunden — von angenehmem Geschmack, gewöhnlich ohne Begleiterscheinungen, äußerst intensiv wirkend.
681d :: Angezeigt bei Lues, Arteriosklerose etc. ::
Erhältlich in 2 Packungen von je 20 Tabletten:
à M. 1.10 in Tabletten von je 1/2 Gramm und 0,025 Gramm Jodgehalt
à M. 2.00 in Tabletten von je 1 Gramm und 0,05 Gramm Jodgehalt
Troponwerke Akt.-Ges., Mülheim-Rhein.

Kuranstalt Hofheim im Taunus 1/4 Stunde von Frankfurt a. M., Bahnstation. — Für Erholungsbedürftige und Leicht-Nervenkranke. — Grosser Park, nahe am Wald. — Sommer und Winter besucht. Prospekte durch **Dr. M. Schulze-Kahleyß, Nervenarzt.** 605w

Sanatorium Schömberg in Schömberg
Privat-Heilanstalt für **Lungenkranke**
Klimat. Kurort bei Wildbad. Württemb. Schwarzwald. 650 m. ü. d. M.
6731 **Sommer- u. Winterkuren. 3 Aerzte.**
Prosp. d. d. Direkt. Leit. Arzt San.-R. Dr. Koch

Sanatorium Nerotal, Wiesbaden
Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang
Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.
Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.
Prospekt auf Wunsch. 595x

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.
Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald.
Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung.
Das ganze Jahr geöffnet. 675w Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

4° R 82. II/290

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a/M
Theaterplatz 1. Inh: I. Rubensohn Tel. I, 347.

Laboratorium für wissenschaftliche Untersuchungen jeglicher Art 649 y
speziell: **Urin, Blut, Sputum, Faeces, Magensaft.**
Geeignete Gefäße stehen kostenlos zur Verfügung.

Hartmann's
ges. gesch. 590 r
‚Fapack'-Kompressen
Gebrauchsfertige Packungen aus deutschem Eifel-Fango.
Aerztlicherseits glänzend begutachtet.
Indikationen: Gliederreißen, Gicht, Ischias, Muskelrheumatismus, Sehnenscheidenentzündungen, Neuralgien, Zerrungen. Nachbehandlung von Knochenbrüchen etc.
Paul Hartmann, Filialfabrik, **Frankfurt a. M.**
Mainzerlandstr. 251 — Tel.: Amt I, Nr. 1402 u. 6584.

Alleinstehende, auch ältere, kränkliche Herren (jeder Konfession) **finden** 747b
angenehmes Heim und gute Pflege
im Hause der Barmh. Brüder zu Frankfurt a. M., Unterer Atzemer 7. — Einige Zimmer frei.
Beste Empfehlungen stehen jederzeit gern zur Verfügung.

Dr. med. Wolfgang Türk
Institut für
Röntgen-Diagnostik und Therapie
Entfettungskuren nach Bergonié
jetzt Eppsteinerstraße 5
Telephon II, 2401. 569 a/o

Trinkfertige Säuglingsmilch
in 4 dem Alter des Kindes entsprechenden Sorten.
Homogena Kur-Rahm
zu Fettkuren bestens geeignet.
Fettgehalt nach Wunsch 10/12 %, 18/20 %, 28/30 %, 38/40 %.
Homogena Rahm-Milch
5/6 % Fett, auf Wunsch auch höherer Fettgehalt.
Versand überallhin unter Garantie der Haltbarkeit.
Kurmilch-Anstalt GOTTSCHALK
Frankfurt a. M.-West 651 o
Ginnheimer Landstraße 60. Telephon Amt II, 839.
Hauptbestellungsannahme: **Hirsch-Apotheke, hier.**
Niederlage in **Hanau a. Main,** *Engel-Apotheke.*

Orthopädisch-Chirurgisches Institut
Dr. Haßlauer
(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing-Augsburg-Göggingen)
Frankfurt am Main
Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.
Telefon II, 826. 711 g
Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette, Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Dr. Fresenius Hirschapotheke
Ab 1. April 2 Telefon-Anschlüsse:
Amt Hansa 555. Amt Hansa 5512.
Spezial-Laboratorium
für 659 a/a
Salvarsan-Zubereitungen.
Zeil. 111 geg. d. Hauptpost Tel. 1555

Soeben sind im Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M. erschienen
und durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

Werk II der Deutschen Steuer-Zeitung
Die Wehrsteuer in der Praxis.
Die Anwendung der Bestimmungen auf die eigenen Verhältnisse.
Schutz vor Strafe und Nachsteuer (Generalpardon).
Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.
Vortrag gehalten von **R. Ritter,** Redakteur d. Deutsch. Steuer-Ztg.
Preis Mk. 1.—
In Form eines Vortrages gehalten, dient die Broschüre im Gegensatz zu anderen Schriften **der schnellen und leichten Orientierung** über das neue Gesetz. In seiner Eigenschaft als Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung ist der Verfasser **der beste Führer auf dem schwierigen Gebiete der Selbsteinschätzung.**

Werk III der Deutschen Steuer-Zeitung
Steuer-Abzüge.
Was kann bei der Einkommensteuer abgezogen werden?
Preis 80 Pfg.
Die gesetzlichen Abzüge sind meist nicht alle bekannt und ist die Schrift ein leichtfaßlicher, praktischer Leitfaden dazu. Sie enthält **alle statthaften und nicht statthaften Abzüge in alphabetischer Reihenfolge.**
Für jeden Steuerzahler unentbehrlich.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von **Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.,** betr. „Veronacetin" und von **Dr. Walther Wolff & Co., Elberfeld,** betr. „Tricalcol", „Romauxan", „Metaferrin" und „Metaferrose".

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.